



Akademischer Maschinen- und Elektro-
ingenieursverein an der ETH Zürich

Protokoll
Generalversammlung
05.03.2014

Stimmzähler:
Christoph Weber
Joseph Blum
Simon Miescher
Keren Wang (später
Keren Wang)

Moderation:
Oliver Schneider

Protokollführer:
Laura Perez
Fabian Schewetofksi

Kurzzusammenfassung

- Die Buchhaltung wurde gänzlich externalisiert
 - Das Budget 2014 wurde verabschiedet und der AMIV Ball geht in die nächste Runde
 - Das Abstimmungsparadigma wurde vom Abstimmungsmehr auf das Konsensquorum geändert
 - Die Micro- and Nanosystems Studentenkommision wurde gegründet
 - 8 neue Vorstandsmitglieder wurden gewählt
- Obwohl die Liste der Teilnehmer diesmal nicht aus sicherheitstechnischen Gründen gelöscht wurde (sondern auf den Sicherheitsservern des AMIV lagert, einsehbar für Mitglieder unter «Protokolle»), verzichten wir aus dem Grunde des Schutzes der Privatsphäre auf die Publikation der vollständigen Liste.

Beginn 18.15 Uhr

Traktandum 1: Begrüssung und Hinweis auf die Geschäftsordnung – 18.15 Uhr

Beat bittet alle Anwesenden, sich zu setzen (auch die Braukommision) und begrüsst die Generalversammlung.

Traktandum 2. Bestimmung der Stimmzähler

Christoph Weber, Joseph Blum, Keren Wang und Simon Miescher stellen sich als Stimmzähler. Sie werden als Stimmzähler gewählt.

Beat Hörmann erklärt die Wahlverfahren und die Geschäftsordnung.

Bei Wahlen müssen die Stimmen ausgezählt werden.

Beat weist auf eine Statutenänderung bezüglich der Abstimmungen hin.

Das Budget wurde schon an der letzten GV besprochen, einige Anträge müssen noch angenommen werden.

Beat erklärt die Ordnungsanträge.

Für diese GV wird ein GV-Leiter bestimmt.

Traktandum 3: Wahl des GV-Leiters

Oliver Schneider hat sich mit dem Vorstand auf das Amt des GV-Leiters vorbereitet.

Abstimmung: Die Stimmen für Oliver werden ausgezählt: Oliver ist mit absoluter Mehrheit (63 Ja-Stimmen) gewählt.

Traktandum 4: Genehmigung der Traktandenliste

Oliver weist auf die Traktandenliste auf der Rückseite der Hauptauslage hin und gibt eine Lesezeit von zwei Minuten.

Abstimmung: Genehmigung der Traktandenliste: grossmehrheitlich angenommen.

Traktandum 5: Genehmigung des Protokolls der letzten GV

Oliver weist darauf hin, dass sich das Protokoll auf den ersten Seiten in der Hauptauslage befindet.

Abstimmung: Genehmigung des Protokolls: grossmehrheitlich angenommen.

Traktandum 6: Tätigkeitsbericht des Vorstandes und der Kommissionen

Die Tätigkeitsberichte befinden sich in der separaten Auslage (grünes Heft).

Abstimmung: Genehmigung der Tätigkeitsberichte: grossmehrheitlich angenommen.

Traktandum 7: Vorstellung der Abrechnung 2013

Grosser Applaus für Frank Grossenbacher.

Frank stellt die Abrechnung in folgender Reihenfolge vor: Kostenstellen (S. 16), Bilanz, Erfolgsrechnung.

Frank erklärt die Auflistungen und erläutert einzelne Einträge.

Kostenstellen:

PVKs: Der grösste Budgetposten (PVK) hat mehr eingenommen als erwartet, weil die Einnahmen schwierig abzuschätzen sind. Die Preise für die PVKs werden nicht gesenkt, da Änderungen einen unnötigen Mehraufwand für die Organisatoren bedeuten würde.

Verpflegung Aufenthaltsraum: Es gab grössere Einnahmen, weil der Bierautomat zeitweise defekt war.

Unvorhergesehenes: Beinhaltet Events (E) und Kommissionen (K), die an der vergangenen GV nicht budgetiert wurden. Der Vorstand hat jeweils das Geld gesprochen.

Pauschalbesteuerung: Das Konto „Einnahmen durch Pauschalbesteuerung“ wurde in der Erfolgsrechnung ersetzt. Die Gelder laufen nun nicht ertragsbringend über das Mehrwertsteuerkonto. Der Sinn liegt darin, dass für den AMIV durch die Mehrwertsteuer kein Ertrag entsteht, sondern alles dem Staat abgegeben werden muss.

Kontoführung: Die Ausgaben wurden falsch kalkuliert. Veranschlagt wurden CHF 10000, benötigt wurden jedoch CHF 20000. Die Buchhaltung brauchte mehr Zeit als gedacht, was zu einem grösseren Aufwand führte.

Auf den 01.01.2014 wechselte der AMIV den Treuhänder zur Brunau Stiftung. Es wurden mehrere Offerten eingeholt und letztlich entschied sich der Vorstand für die günstigste Variante.

HoPo-ITET: «Erfolgreich durchs Basisjahr» wurde eingeführt.

Randomdudes haben mehr ausgegeben als gedacht. Diese berufen sich auf den Fonds.

Bastli-Regale: Fehlkalkulation der Kosten. Frank verweist auf den Bastli.

Die Bierdegu ergab keine Einnahmen.

Es fanden zwei Helferessen für drei Semester statt.

Das GV-Budget wurde wegen der ausserordentlichen GV überzogen.

Das Paintballbudget wurde wegen grosser Nachfrage überzogen und für das Jahr 2014 erhöht.

Stuzparty (Mr. & Ms. AMIV/VMP) war ein Flop.

Bei den Events im Herbstsemester stimmt das Budget mit der Realität mehr oder weniger überein.

Events, die nicht durchgeführt wurden, haben in der Auflistung ein Budget aber keine Einnahmen und keine Ausgaben.

Hertz: Es gab aus verschiedenen Gründen (zu wenig Leute, zu viele Gratisgetränke ausgegeben, etc.) weniger Einnahmen.

Das Geld, das sich bis zum 1. Januar noch in der Hilfskasse befand, wurde auf die Hauptkasse übertragen, nachdem die Rechnung abgeschlossen wurde.

Weihnachtsmorgenessen: Die Kosten für den Zopf wurden falsch eingeschätzt.

Bilanz:

Forderungen aus den Sammelkonti sind meist noch offen.

Johannes Längler fragt, ob es eine Erneuerung gäbe. Frank verneint, weil dies zu viel Aufwand wäre.

Aktive Rechnungsabgrenzung: Die Mitgliederbeiträge wurden erst im neuen Jahr überwiesen.

Passive Rechnungsabgrenzung: Anzahlung von Konti: PVK (werden vor Jahresabschluss durchgeführt)

Fonds der Kommissionen: Frank will das bis zur nächsten GV ändern.

Der Betrag aus der Pauschalbesteuerung war letztes Jahr viel grösser. Die Pauschalbesteuerung wurde wie oben beschrieben nicht mehr Ertragswirksam gebucht, was zu einer Minimierung der Einnahmen führt.

Erfolgsrechnung:

Der Fehlbetrag der Kassen ist grösser als letztes Jahr. Bei den Buchungen seien Fehler entstanden. Einige Belege sind in Verstoß geraten.

Die Abschreibungen beziehen sich nur auf Maschinen und Apparate. Abschreibungen für nicht bezahlte Rechnungen sind nicht enthalten.

Das Oszilloskop vom Bastli wird durch den AMIV weiterverrechnet.

Die Ertrags- und Aufwandssummen stimmen in Erfolgsrechnung und Kostenstellenabrechnung nicht überein.

Dies liegt daran, dass interne Verrechnungen jeweils anders verrechnet werden, was zu Differenzen von etwa CHF 8000 führt. Ausserdem werden Ertragsmindernde Buchungen einfachheitshalber als Aufwand und Aufwandsmindernde als Ertrag aufaddiert. Der Gewinn ergibt schliesslich dasselbe. Nur der Rechenweg ist anders.

Selbstverständlich ist es möglich, von der einen Summe auf die andere zu gelangen allerdings fehlen Frank Informationen wie die Kostenstellen, die beim Wechsel zur externen Buchhaltung eröffnet wurden. Der Mehraufwand um dies herauszufinden, bringt überhaupt nichts und verursacht dem AMIV noch höhere Buchführungskosten.

Fragen:

Bastian Wohlfender fragt, wieso das ESWE CHF 2500 mehr Verlust machte.

Beat sagt, er kläre das ab, weil Alen, der dafür zuständig war, nicht anwesend ist.

Tobias Geisler meint, er sei die falsche Ansprechperson für Budgetfragen. Jedoch meint er, dass das Budget anfangs nicht richtig abgeschätzt wurde und das OK von Kosten überrollt wurde.

Beat Hörmann meint, das Haus wurde nicht in passablem Zustand hinterlassen, was zu zusätzlichen Kosten führte.

Revisionsbericht:

Erwin Herrsche weist auf den Revisionsbericht hin. Da die Buchungen extern gemacht wurden, ging die Revision rasch vonstatten. Er hat dem Revisionsbericht nichts hinzuzufügen. Erwin und Lionel Trebuchon empfehlen, den Revisionsbericht anzunehmen und den Vorstand zu entlasten.

Abstimmung: Genehmigung der Abrechnung: grossmehrheitlich angenommen.

Es folgen kurze technische Probleme. 10 Minuten Pause.

Als Ersatz für Keren Wang wird Andrea Tuccello als Stimmenzähler gewählt.

Traktandum 8. Entlastung des Vorstands

Oliver erklärt, dass die Entlastung des Vorstands auf den Tätigkeitsberichten und auf der Abrechnung beruht.

Abstimmung: Der Vorstand wird grossmehrheitlich entlastet.

Traktandum 9. Vorstellung des Semester-Programms

Kultur:

Fynn von Kistowski stellt das Semesterprogramm vor. Er hält sich kurz: Erstievents, Bier und Wurst-Events, seriöse Events.

32 Events fanden im vergangenden Jahr statt.

Nächstes Semester wird es wieder eine Topaparty und ein paar neue Sachen geben. Am 10. März ist Kultursitzung, alle sind herzlich eingeladen.

HoPo-ITET:

Hermann Blum berichtet über Events und Aktivitäten des HoPo-ITET-Teams: Verbesserung von Vorlesungen, Bundesfachschaftentagung, Treffen mit Delft und Aachen, Erfolgreich durchs Basisjahr, Prüfungsvorbereitungspakete in Zusammenarbeit mit SPOD.

Der Lehrplan für Lineare Algebra im Basisjahr soll umgestellt werden.

PVK für Komplexe Analysis ist in Arbeit.

Mündliche Prüfungsprotokolle werden gesammelt.

Aufzeichnungen von Vorlesungen.

Vorlesungsinformations-Plattformen (moodle) sollen vermehrt eingesetzt werden.

External Relations:

Alexander Dietsch stellt sich vor und erklärt, dass das Ressort ER für den Kontakt mit Firmen zuständig ist.

Exkursionen mit/zu verschiedenen Firmen und eventuell zum CERN sind in Planung.

Alex steht für Fragen der Studenten zur Verfügung.

Traktandum 10. Budgetanträge

a) Vorstand

Beat Hörmann stellt die Anträge vor.

Die Punkte mit * im Budget will der Vorstand ändern.

Bei Information: Das Marketing- und Design-Team plant mehr Werbung, um besser auf Studenten zugehen zu können.

Kontakt: Die Abrechnung wurde näher an die Realität angepasst.

ETZetara: Kommission ist noch nicht abgeschafft, ist aber nicht mehr aktiv und wird deswegen auf Null budgetiert.

eestec: eestec bekommt einen Getränkeaufschlag, damit keine Getränke aus dem Vorstandsbüro mehr genommen werden.

Basli: Beat weiss nicht, wieso Ertrag und Aufwand so tief budgetiert waren. Das Budget ist nun bei gleicher Differenz näher an der Realität.

LIMES: Das Budget soll erhöht werden.

Tabita Arn erklärt, dass neue Events wie beispielsweise der Erstiapéro realisiert werden.

Tramparty: Beat erklärt, dass der Vorstand meint, dass weniger Geld für so viel Bier aus gegeben werden sollte.

Deswegen sollte das Budget angenommen werden.

Skiweekend: Das Budget soll nach oben angepasst werden, da das Event meistens mehr kostet.

Die Events «Gokart» und «Whiskey & Zigarren» sollen regelmässig durchgeführt werden und werden somit ins Budget aufgenommen.

Gokart:

Daan van Hoek meint, dass mehr Events für viele AMIV-Mitglieder organisiert werden sollten und dass das GoKart zu wenige Mitglieder beinhaltet.

Fynn sagt, dass am GoKart 36 Mitglieder teilnahmen, ob das zu wenig sei.

Daan meint nur, dass grössere Events gemacht werden sollten.

Fynn bittet Daan, an der nächsten Kultursitzung teilzunehmen: «Komm vorbei, ich freue mich.»

Darauf antwortet Oliver mit «That's what she said», gefolgt von tosendem Applaus.

ETZetera:

Alexandre Möri fragt, wieso das Budget des ETZetera ohne Rücksprache geändert wurde.

Beat Hörmann entschuldigt sich für das Verletzen der Gefühle.

Alexandre weist darauf hin, dass das ETZetera Material hat, für den der AMIV keinen Gebrauch hat und findet es unangemessen, keine Rücksprache genommen zu haben.

Alex Dietmüller sagt, dass dies nicht ohne Rücksprache erfolgte. Der Vorstand hat sich mit dem Präsidenten des ETZetera, David Wolf (nicht anwesend), abgesprochen.

David Vogt widerspricht der Darstellung von Alexandre und möchte die Angelegenheit ausserhalb der GV besprechen.

Johann Goedejohann fragt, wieso die Flüssigmittel nicht angepasst werden.

Beat verweist auf das letztjährige Budget. Events, die nicht stattfinden, sind schwierig kalkulierbar. Der Versuch, das Budget realistisch zu gestalten besteht.

Abstimmung: Abstimmung über Budgetanträge des Vorstandes im Block: grossmehrheitlich angenommen.

b) eestec

vertreten durch Hagen Seifert, Tobias Geisler und Leon Stolpmann.

Tobias Geisler erklärt, dass eestec einen coolen Event durchführen wird. Er verweist auf den Bericht. Die eestec-Mitglieder aus ganz Europa machen jedes Jahr einen «Kongress», der wieder einmal in Zürich durchgeführt werden soll, wo er zuletzt vor 20 Jahren war (1995). Dazu muss man sich am vorjährigen Kongress bewerben. Dafür soll einen Fonds eingerichtet werden, in dem jährlich CHF 5000 zur Seite gelegt werden, die dann 2015 gebraucht werden können.

Der Kongress dauert etwa fünf Tage und gleicht einer grossen «GV», wobei die Teilnehmer aus ganz Europa anreisen.

Der Kongress ist so «mühsam», dass ein grosses Rahmenprogramm (IMW) eingeplant wird, um einen kulturellen Charakter einzubauen.

Das Event wird zwischen 60 und 120 Personen beinhalten, je nach Budget.

Tobias will wissen, ob der AMIV dahintersteht und ob das im Jahre 2015 möglich wäre.

Ein provisorisches Schema des Kongresses wird in der Präsentation gezeigt.

Tobias erklärt die selbstgestellten Fragen. Die gezeigte Rechnung ist eine Schätzung. Das Budget für den Workshop soll in diesem Jahr für den Kongress gebraucht werden.

Leon Stolpmann erklärt, dass der Bunker im IFW sehr teuer sei und eine Auslagerung sinnvoll wäre. Bei den Übernachtungsmöglichkeiten können also noch Kosten eingespart werden. Auch bei den Abendveranstaltungen kann noch gespart werden.

Tobias erklärt, was das Ganze dem AMIV bringt: Jede Kommission soll einen Abend organisieren können, um neue Leute aus ganz Europa kennenzulernen, allerdings hat bis jetzt noch keine Kommission konkret zugesagt.

Daan van Hoek meint, dass sich nur Sponsoren für Bier finden lassen und sonst nicht, und fragt, wie das Ganze finanziert werden soll. Wegen der Masseneinwanderungsinitiative würden ebenfalls Einnahmen wegfallen.

Leon erwähnt, dass gestern ein Treffen mit der ABB stattfand und dass sie das Event eventuell sponsern würden.

Tobias meint, man könnte mit dem ETH-Fundraising zusammenarbeiten. eestec hat ein Grant-Team, das sich auf diese Einnahmen spezialisiert hat.

Alexandre Möri fragt, ob ein Kongress mit 60 Personen cool wäre. Er findet nicht.

Dies würde die Teilnehmerzahl auf zwei Vertreter pro Verband beschränken.

Das Budget für Essen ist mit 14 Fr./d nur dann realistisch, wenn selbst gekocht wird. Dies sei in dem Bunker für so viele Leute unmöglich.

Tobias sagt, dass man auch in die Mensa gehen könnte.

Alexandre Möri findet das Budget völlig unrealistisch.

Tobias widerspricht ihm.

Leon weist darauf hin, dass es hier erstmal darum geht, ob man sich überhaupt bewerben kann und dass das Budget nur provisorisch sei.

Alexandre fände es gut, wenn der Kongress in Zürich stattfände, aber mit diesem Budget würde es floppen und schlägt vor, sich bei anderen Ländern zu informieren. Er findet, das Budget müsse erst realistisch zusammengestellt werden, bevor darüber abgestimmt werden kann.

Daan van Hoek weist darauf hin, dass die Unterkünfte nur im Kriegsfall für so viele Leute ausgelegt sind und somit inakzeptabel wären. Ausserdem gäben andere Kongresse mehr Geld aus, obwohl sie in billigeren Ländern stattfinden.

Leon sagt, dass der Kongress in München nur deswegen so teuer gewesen wäre (CHF 50'000), weil zur gleichen Zeit das Frühlingsfest stattfand.

Hagen Seifert verweist auf Ismael, der schonmal einen Event im Bunker durchgeführt hat.

Christoph Weber meint, dass vier Duschen für 120 Leute wirklich knapp wäre und die Tagesausgaben (Tram-Tageskarten, ...) seien dreimal höher, und weist darauf hin, dass die Mehrausgaben auf den AMIV fallen würden. Die Abstimmung sei deshalb nicht so «unbindend» wie Tobias das glaubt.

Fynn meint, dass beim Skiweekend auch nur 4 Duschen zur Verfügung standen und das kein Problem war.

Leon sagt, dass es hier nur um die Rückstellung ginge.

Chris fragt, wo der Kongress durchgeführt werden würde und ob die Hörsäle gratis zur Verfügung gestellt würden.

Rafael Götti findet das Budget unrealistisch und meint dass unter 45000 nichts laufen kann und fragt, wie sie jetzt auf die Hälfte kämen.

Leon meint, dass sie damals mit 120 und nicht mit 60 Leuten gerechnet hätten.

Rafael meint, dass die Duschen sehr wichtig seien, da alle gleichzeitig aufstehen müssen. Ausserdem sollen Leute auch schlafen können. Wie soll das bei laufender Party nebenan funktionieren? Er ist für einen Kongress, aber es soll richtig gemacht werden. Das Budget sei so unrealistisch, dass es auf den AMIV abfallen wird. Das Budget soll noch einmal überarbeitet werden.

Antrag auf Rückweisung an den Antragsteller von Simon Miescher.

Gegenrede von Martin Reik.

Es folgt die Abstimmung über die Rückweisung des Antrags.

Leon meint, dass jetzt entschieden werden muss, da sonst nicht teilgenommen werden

kann. Eine Rückweisung des Antrags würde eine Bewerbung um den Kongress 2015 unmöglich machen.

Oliver sagt, dass das nicht berücksichtigt wurde. Daraufhin zieht Simon den Antrag zurück und die Diskussion geht weiter.

David Vogt weist darauf hin, dass hier über die Rückstellung abgestimmt werden soll.

Hagen Seifert meint, dass Details wie das Duschenproblem auch noch während des Kongresses gelöst werden können.

Fabian Brun sagt, dass wir hier über das Geld abstimmen, und im Herbst könne der Kongress wieder abgelehnt werden.

Rafael Götti erklärt, dass die Kongress-Bewerbungen bei eestec in der Regel angenommen würden und dass ein Ersatzdomizil bestimmt wird. Die Wahl könne also auf Zürich zurückfallen.

Tobias erklärt, dass wenn heute der Antrag abgelehnt wird, der Kongress in Zürich nicht durchgeführt werden kann. Wenn der Antrag angenommen wird, werden die heutigen Kritikpunkte bearbeitet.

Der Fonds könne jederzeit wieder aufgelöst werden, falls die Bewerbung zurückgezogen oder abgelehnt werden sollte.

Cosima du Pasquier meint, es bringe nichts, das Thema auf die nächste GV zu verschieben, da eestec sonst nicht weiterarbeiten kann, ausserdem würde die Diskussion jetzt schon 30 Minuten dauern.

Antrag auf Abbruch der Diskussion von Cosima du Pasquier

Rafael Götti stellt Gegenrede und es wird abgestimmt.

Abstimmung: Die Abstimmung wird grossmehrheitlich angenommen.

Eine Rednerliste wird erstellt. Alexandre Möri, Daan van Hoek, Fabian Brun, Rafael Götti, Severin Wischmann, Alexander Diettmüller, Conrad Burchert.

Alexandre Möri macht allen klar, dass alle Leute, die mitdiskutiert haben, erfahrene eestecmitglieder seien. Er meint, es mache keinen Sinn, eine Rückstellung zu machen, wenn das Budget nicht realistisch sei und empfiehlt, den Antrag abzulehnen.

Daan van Hoek meint, es wäre eine Art Blankocheck vom AMIV und das Budget sei unrealistisch und es werde ins Chaos ausarten. Er empfiehlt, den Antrag abzulehnen und bittet die Antragsteller nächstes Jahr einen realistischeren Antrag zu bringen.

Fabian Brun glaubt fest daran, dass die eestecorganisatoren einen Kongress durchführen können und findet das gut. Er findet es nicht gut, dass sie Geld wollen, aber sich noch keine richtigen Gedanken dazu gemacht haben. Einen Kongress im 2018 sei realistischer. Er gibt keine Wahlempfehlung ab.

Rafael Götti findet es komisch, dass nur drei Leute im Organisationskomitee sind. Die Idee zum Kongress sei relativ kurzfristig entstanden. Deshalb sei auch das Budget zu unrealistisch und soll überarbeitet werden. Er weist darauf hin, dass ein Budget nicht nachträglich bearbeitet werden kann.

Severin Wischmann sagt, dass das Budget stimmen muss. Der Antrag soll entweder geändert oder abgelehnt werden.

Alexander Diettmüller meint, dass hier die Möglichkeit für den Event gegeben werden soll. Er empfiehlt, den Antrag anzunehmen,

weil die Zeit für die Anmeldung abläuft, die Details können nachträglich geändert werden.

Conrad Burchert war als passives eestec-Mitglied enorm von der guten Organisation beim Workshop beeindruckt. Er meint, dass von den Antragsgegnern noch keiner bei eestec gesehen wurde.

Tobias findet die angeregte Diskussion schön. Er meint, dass die Antragsgegner schon sehr lange nicht mehr an den Sitzungen waren. Er ist davon überzeugt, dass ein solcher Kongress in Zürich organisiert werden kann. Es geht darum, dass ein Kongress gemacht werden kann. Wann er stattfinden wird, ist noch offen.

Oliver: Das Budget kann nur für ein Jahr geändert werden.

Abstimmung: 41/75 der Antrag ist angenommen.

c) Bastli

Oliver überreicht das Wort dem Bastli.

Dan Mugioiu stellt den Antrag vor. Er sagt, dass die PCB-Fräse gefährlichen Feinstaub produziert und deren eingebauter Staubsauger nicht allen Staub erfassen kann. Dieser Zustand wird nun nicht mehr akzeptiert (Gesundheit geht vor!). Dazu kommt, dass die Fräse auch für Auftragsarbeiten verwendet wird. Der Bastli will nun einen Feinstaubstaubsauger und ein Luftqualitätsmessgerät anschaffen. Der Aufwand beträgt maximal CHF 2000. Das ITET und andere Quellen würden für die Finanzierung angefragt. Falls anderweitig Gelder aufgetrieben werden, bekäme der AMIV das Geld zurück.

Conrad Burchert fragt, wer die anderen Quellen sind.

Dan Mugioiu erwähnt vor allem das Departement MAVT.

Conrad Burchert fragt, wie sichergestellt werden soll, dass der Bastli wirklich noch bei ITET und MAVT nachfragt.

Dan sagt, dass es interessierte Leute gäbe. Zur Sicherstellung könne auch der Vorstand die Nachfrage übernehmen. Die Preise würden angepasst, weil es jetzt fast Dumpingpreise seien. Auch die Personalkosten bei Aufträgen steigen vermutlich.

Daan van Hoek findet, das Geld sei lächerlich wenig, wenn man bedenkt, was für eestec ausgegeben wird. Vor allem, wenn es hier um die Gesundheit geht.

Bastian Wohlfender weist darauf hin, dass es eine Stiftung enable gibt, die genau solche Projekte unterstützt.

Dan Mugioiu sagt, dass sich enable bereits an der Fräse beteiligt habe und dass sie wieder angefragt werden würde.

Alen Mujkanovic sagt, dass der Antrag vom Schriftlichen abweiche und fragt, über welchen jetzt abgestimmt werde. Im schriftlichen Antrag stehe nichts von einem Feinstaubmessgerät.

Dan sagt, dass das Messgerät nur einen kleinen Teil, etwa CHF 200, ausmache und als Zubehör angesehen wird.

Abstimmung:

Der Antrag wird grossmehrheitlich angenommen.

Essenspause

Traktandum 11: Wahlen der Vereinsorgane

Oliver leitet die Wahlen der Vereinsorgane ein.

Vorstand

Als Präsident kandidiert Beat Hörmann. Es gibt keine Gegenvorschläge.

Als Quästor kandidiert Frank Grossenbacher. Es gibt keine Gegenvorschläge.

Abstimmungen:

Beat Hörmann ist gewählt. (Zwei Enthaltungen)

Frank Grossenbacher ist gewählt. (Eine Enthaltung)

Oliver stellt die weiteren Vorstandskandidaten vor.

Aldo Tobler möchte Ella Vintschgers Amt als Informationsvorstand übernehmen. Er sieht das Vorstandsamt als Chance, dem AMIV etwas zurückgeben zu können.

Severin Wischman fragt Aldo, ob er bereit ist, die Announce-Texte auf Englisch zu übersetzen.

Aldo will nichts versprechen, versichert aber, dass er sehr gut Englisch könne und würde es gerne machen.

Als neuer IT-Vorstand kandidiert Carlos Martinho. Er ist der Meinung, als IT-Vorstand etwas bewirken zu können.

Simon Miescher fragt, ob Carlos das AMIV-Netzwerk auf IPv6 umstellen werde.

Carlos bejaht dies.

Alex Popert fragt, wie lange Carlos vor hat zu bleiben und was genau er ändern wolle.

Ein Mikrofon fliegt durch den Saal und ist eventuell beschädigt.

Carlos möchte nicht gerade wieder abhauen. Er möchte, dass die AMIV-Mitglieder mehr Informationen bekommen (via App etc.).

Das Mikrofon funktioniert noch.

Severin Wischman fragt, ob er mit der AMIV-IT-Struktur vorsichtiger umgehen werde als mit der vom Stuz.

Carlos meint, dass er doch gar nichts getan habe.

Oliver sagt, dass noch ein zweiter Kulturvorstand als Nachfolge für Alen Mujkanovic gesucht wird.

Alen sagt, dass die Zeit als Kulturvorstand eine super Erfahrung war und dass es ihm wehtut, den AMIV verlassen zu müssen. Er hofft, dass sich wieder motivierte Mitglieder für dieses Amt finden lassen.

Fynn sagt, dass er im AMIV viel gelernt hat (ausser Schweizerdeutsch). Die Zeit war wunderschön und abwechslungsreich.

Renzo Roth schlägt Jeremias Schmidli vor, dieser liegt aber nach dem Ski-Weekend im Krankenhaus. Jeremias (per Skype) lehnt ab und schlägt Moritz vor.

Oliver fragt nach Freiwilligen.

Tobias Geisler will sich lieber für den Kongress einsetzen.

Oliver fragt Cosima, warum sie keine Motivation zur Kandidatur habe.

Cosima sagt, dass sie durch das Kulturamt viel besser deutsch gelernt habe und kann es nur weiterempfehlen.

Oliver stellt die zwei Kandidaten für das Ho-po-MAVT Amt vor:

Nicolas Degen war gerade im Praktikum und war im Ausland und findet, wieso nicht?

Ole Blank zieht seine Kandidatur zurück und kandidiert als Kulturvorstand. Er hat die Zeit dazu, kennt Fynn und glaubt, es werde ganz gut und würde es dann halt eben machen.

Severin Wischmann fragt Ole, wie er zum AMIV-Ball steht.

Ole sagt, dass er dazu keine Ahnung hat, weil er seit einer Minute Kandidat sei. Aber er halte eigentlich nicht viel von Bällen.

Oliver stellt die restlichen bisherigen Vorstände vor.

Abstimmung

Es kommt zu den Wahlen. Die übrigen Vorstände werden mit 67 Ja-Stimmen im Block gewählt.

Oliver bedankt sich bei den neuen Vorständen.

Oliver und die GV bedanken sich bei Alen, David, Ella und David mit grossem Applaus.

Kommissionen

Oliver stellt die Kommissionsvorstände kurz vor.

Tabita merkt an, dass LIMES-Präsidentin nicht Salome Mannale sondern Tabita Arn sein sollte.

Mirjam von Aesch sagt, dass sie nicht mehr Quästorin des ETZetera sein werde. Somit wird das Amt vakant.

Abstimmung

Es kommt zu den Wahlen. Die Kommissionspräsidenten und –quästoren sind grossmehrheitlich gewählt.

Oliver bemerkt, dass die Liste der Hopo-Teams in der Präsentation nicht ganz aktuell sei.

David Vogt fragt, ob sich spontan noch jemand dem Hopo-MAVT-Team anschliessen wolle.

Hermann Blum sagt, dass das natürlich auch fürs Hopo-ITET-Team gelte.

Oliver fragt, ob jemandem noch Fehler auffallen würden.

Beat Hörmann stellt das Amt der MR-Vertreter vor. Es werden fünf Personen als Vertreter gesucht.

Benedikt Ummen, Bastian Wohlfender, Johannes Goedejohann und Lionel Trebuchon melden sich.

Abstimmung

Die MR-Vertreter sind grossmehrheitlich gewählt

Revisoren

Die bisherigen Revisoren kandidieren erneut.

Abstimmung

Die Revisoren sind grossmehrheitlich gewählt.

Traktandum 12. Weitere Anträge der Mitglieder

Ehrenmitglied: Marcel Flügel Ribeiro.

Marcel Flügel Ribeiro wird von Oliver in einer Präsentation vorgestellt, ist selbst aber nicht anwesend. Fabian Brun liebt Flügel. Er sagt, wer Flügel nicht kenne, war nicht im AMIV. Er hat alles gemacht, was man im AMIV machen kann (ausser Vorstand) und in jeder Kommission, LIMES ausgenommen. Er war tatsächlich im Hopo-Team und er hat die Togaparty mitbegründet. Er zeigte ausserordentliches Engagement im VSETH und organisierte das Feuerwerk zur 150-Jahr-Feier. Auch nach seinem Studienende ist er noch präsent und hilft aktiv mit.

Alex Popert meint, dass Flügel viel gesoffen habe, aber nie im Vorstand war und deshalb ist er dagegen.

Jeremias aus dem Spital findet: «er isch de beschtt».

Vladimir Nikitovic sagt, dass Flügel's Organisation immer sehr gut funktioniert hätten. (Toga-Parties, VSETH-Feuerwerk). Dafür, dass er nie im Vorstand war, habe er trotzdem viel bewirkt.

Benedikt Ummen bemerkt, dass der Antrag auf der AMIV Homepage fehlt und fragt, ob der Antrag mindestens zehn Tage vor der GV eingegangen war.

Beat sagt, der Antrag sei schon vor einem halben Jahr eingereicht worden.

Hermann Blum sagt, dass der Antrag hätte sieben Tage vor der GV publiziert werden müssen.

Conrad weist auf Marcells ausserordentlichen Bierkonsum hin. Er ist Rekordhalter im Bierbezug und damit Bierspezialist und das, obwohl er immer nur ein Gratisbier täglich hatte.

Christoph Weber sagt, Flügel habe ohne Wiederholungen durchstudiert und hat daneben noch gearbeitet. Er sei ein gutes Vorbild für einige und habe viel mitgearbeitet.

Fabian Brun zitiert Artikel aus den Statuten. Danach können Personen als Ehrenmitglieder ernannt werden, die sich um den AMIV besonders verdient oder ihn besonders weitergebracht haben. Flügel erfülle die Definition aus den Statuten. Das Merchandising wurde auf seine Initiative hin wiedergegründet. Fabian meint, dass er als Vorstand nicht besser hätte wirken können.

David fragt, ob Marcel in Regelstudienzeit studiert habe.

Fabian sagt, er habe nicht in Regelstudienzeit studiert, musste aber nie wiederholen.

Lionel sagt, Flügel habe immer hilfreich zur Seite gestanden und super improvisiert.

Beat sagt, dass wenn sich jemand ab dem Formfehler störe, solle der Antrag verschoben werden. Niemand meldet sich.

Abstimmung: 60 Ja-Stimmen. Er ist damit ist als Ehrenmitglied gewählt.

Ausserordentliche Mitglieder

Simon Miescher stellt Samuel Bryner vor. Er kümmert sich fleissig um den 3D-Drucker und organisiert diverse Bastli- und AMIV-Events. Obwohl er VIS-Mitglied sei, sei er im Herzen schon lange AMIV-Mitglied.

Lukas Schrittwieser stellt Stefan Kronig vor, der das momentan älteste Bastli-Mitglied ist und sich um die IT-Fragen kümmert.

Daan van Hoek stellt Alex Möri vor. Er sei der beste Koch, den das ESWE je gesehen habe. Alex ist in vielen Kommissionen aktiv.

Alex Möri findet Erwin Herrsche super.

Tobias sagt, Erwin war die Verbindung zur Kosta für eestec.

Oliver Schneider schlägt Fabian Schewetofski vor. Fabian sei sehr hilfsbereit, hat hohe Präsenz und ist in den Kommissionen tätig.

Fabian Brun schlägt Christoph Weber vor, der wegen erneutem Nichtbestehen ausgeschlossen wurde. Christoph sei sehr aktiv im AMIV und habe eine ausserordentliche Mitgliedschaft verdient.

Fabian Brun schlägt Kristoffer Nordstöm vor.

Fabian Brun schlägt Ganbayar vor. Er war im VSETH als Quästor aktiv und hat vieles für den AMIV geleistet.

Abstimmung: Die ausserordentlichen Mitglieder sind grossmehrheitlich gewählt.

Traktandum 13: Weitere Mitteilungen der Mitglieder

Kurze Umbaupause

Conrad macht Werbung für die LAN-Party.

Frauenquote im AMIV steigern

Ein Video (Girls & Panzer) wird gezeigt.

Der fremde Beobachter (kurz dFB) stellt den Antrag zu "Massnahmen zur Steigerung der Frauenquote im AMIV" vor.

Er wurde von mehreren Kommissionen angefragt, diesen Vortrag zu präsentieren.

Die Frauenquote sei gefährlich niedrig und wird selbst vom VIS (Verein der Informatikstudierenden) weit übertroffen.

Video (Werbevideo Bundesheer Österreich) wird gezeigt

Aus diesem Grund muss im Rahmen der Massnahmen zur Steigerung der Frauenquote der Kauf eines Panzers beschlossen werden und ein Budget zwischen 20.000 und 6 Millionen Franken eingeplant werden.

Dan Mugioiu meldet als Bastlimitglied Bedenken an. Ist das eine versteckte Aufrüstung der Randomdudes?

Oliver bestreitet dies.

Antrag auf Abbruch der Diskussion von Ella Vintschger

Eine Rednerliste wird erstellt: Simon Miescher

Simon Miescher ist nicht überzeugt von der Durchschlagskraft. Er will wissen, wie viel Stahl die Hauptbewaffnung des Panzers durchschlagen kann.

dFB sagt 68 cm Panzerstahl. Das sollte reichen für die Wände des VMP-Büro.

Alen fragt, wieso die Ziffer der Kosten nicht genau bestimmt sei und warum nicht andere Quellen befragt werden.

Alex sagt, dass man keiner Statistik trauen solle. 100% von wenig sei immer noch wenig.

Abstimmung: 19/51 der Antrag ist abgelehnt.

Revisoren:

Beat sagt, dass Erwin Herrsche als ausserordentliches Mitglied nicht als Revisor gewählt werden kann. Deswegen muss die Wahl wiederholt werden. Bastian Wohlfender kandidiert als neuer Revisor.

Oliver fragt, ob sonst noch jemand kandidieren möchte.

Abstimmung: Bastian Wohlfender wird grossmehrheitlich als Revisor gewählt.

David weist auf die Masseneinwanderungsinitiative hin. Deshalb gibt es eine Initiative (www.not-without-switzerland.org).

Oliver bemerkt, dass wir es in Rekordzeit geschafft haben und verabschiedet sich.

Für das Protokoll: Laura Perez und Fabian Schewetofski

Für die GV-Leitung: Oliver Schneider

Für das Präsidium: Beat Hörmann